

Schwärter

Amtliches



Zeitung.

Kreisblatt

für den Kreis Hörde und den Landkreis Dortmund.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.“

Insertionsgebühr für die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.

außerhalb des Leserkreises 15 Pfg.; Reklamen 30 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Brauns in Schwerte.

Nr. 41.

Schwerte, Dienstag, 5. April 1892.

24. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 27. April 1891 — Gesetz-Sammlung S. 165 — bestimme ich in Abänderung meiner Bekanntmachung vom 23. Juni 1891 betreffend die Festsetzung der Bezirke der im Regierungsbezirk Arnsberg zu errichtenden Gewerbe-Inspektionen — Amtsblatt der Königl. Regierung zu Arnsberg S. 189 — folgendes:

Die Gewerbe-Inspektion zu Bochum wird in zwei Gewerbe-Inspektionen geteilt, nämlich: 1. Gewerbe-Inspektion zu Bochum, umfassend die Kreise Bochum Stadt und Land und Gelsenkirchen, 2. Gewerbe-Inspektion Dortmund, umfassend die Kreise Dortmund Stadt und Land und Hörde.

Diese Bestimmung tritt am 1. April 1892 in Kraft.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Im Auftrage: Lohmann.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir für den Umfang unseres Regierungsbezirks was folgt:

Gastwirte, Schenkwirte und Kleinbändler mit Branntwein oder Spiritus, welche selbst oder durch ihre Angehörigen resp. Geschäftsgehilfen an solche Personen, welche ungewisselhaft Kennzeichen des Zuanfandes der Trunkenheit an sich tragen, alkoholische Getränke verabreichen oder denselben zugänglich machen, verfallen in eine Strafe bis zu dreißig Mark, event. verhältnismäßiger Haftstrafe.

Arnsberg, den 13. April 1876.
Königliche Regierung.

Auf die vorstehende Polizei-Verordnung wird insbesondere bei der bevorstehenden Musterung der Militärpflichtigen — 11. — 28. April — aufmerksam gemacht. Bei Trunkenheitsfällen wird die Feststellung erfolgen, wo zuletzt der Trunkene alkoholische Getränke erhalten hat. Die Uebertretung wird nicht nur mit der polizeilichen Strafe geahndet, sondern auch die Erwägung zur Folge haben, ob die Erlaubnis zum Wirtschaftsbetriebe und der Kleinhandel mit Getränken zu entziehen ist.

Hörde, den 23. März 1892.
Der Königliche Landrat: Spring.

Bekanntmachung.

Abhaltung des Musterungsgeschäftes für das Jahr 1892.

Die Ersatz-Kommission für die Musterung der Militärpflichtigen im Kreise Hörde tritt in diesem Jahre im Gasthofe zum König von Preußen von Gerhards hier selbst an folgenden Tagen zusammen:

Am 11. April für das Amt Arnsberg (sämtliche Jahrgänge), am 12. April für die Kreise Aplerbeck und Barop (Amt Aplerbeck Geburtsjahrgänge 1870 und 1871), am

13. April für die Kreise Aplerbeck und Barop (Amt Aplerbeck Geburtsjahrgänge 1871 und Amt Barop Geburtsjahrgänge 1872), am 19. April für das Amt Aplerbeck Geburtsjahrgänge 1872, am 20. April für die Kreise Aplerbeck und Bellinghofen (Amt Aplerbeck Geburtsjahrgänge 1872 und Amt Bellinghofen Geburtsjahrgänge 1870 und 1871), am 21. April für die Kreise Aplerbeck und Bellinghofen (Amt Aplerbeck Geburtsjahrgänge 1872 und Amt Bellinghofen Geburtsjahrgänge 1870 und 1871), am 22. April für das Amt Bellinghofen und die Stadt Schwerte (Geburtsjahrgänge 1870 u. 1871), am 23. April für das Amt Bellinghofen und die Stadt Schwerte (Geburtsjahrgänge 1872), am 25. April für die Stadt Hörde (Geburtsjahrgänge 1870), am 26. April für die Stadt Hörde (Geburtsjahrgänge 1871), am 27. April für die Stadt Hörde (Geburtsjahrgänge 1872).

Ältere Jahrgänge werden mit dem Geburtsjahrgang 1870 gemustert.

Das Geschäft beginnt für die Militärpflichtigen um 7 Uhr und für die Kommission um 1/2 8 Uhr vormittags. Die zur Ausstellung verpflichteten Militärpflichtigen haben sich bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen in den bezeichneten Terminen pünktlich und rein gewaschen einzufinden.

Jede Störung der Ruhe und Ordnung des Musterungsgeschäftes wird mit einer Geldstrafe bis zu 15 M. oder mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

Die Militärpflichtigen der beiden älteren Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Die Prüfung und Begutachtung der Reklamationen, die bei den Ortsbehörden rechtzeitig anzubringen sind, findet an jedem Musterungstage für die zur Vorstellung gelangten Mannschaften nach Schluss des Musterungsgeschäftes statt. Die Personen, auf deren Arbeitsbeziehungswiese Aufschub der Beurteilung der Reklamationen ankommt, müssen sich der Ortsbehörde an den betreffenden Musterungstagen persönlich vorstellen. Verspätet angebrachte Reklamationen können nicht berücksichtigt werden, indem Zurückstellungen in Berücksichtigung von Reklamationen nur nach eingetragener Prüfung der Verhältnisse durch die Ersatzkommission stattfinden dürfen.

Die Lösung findet für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1872 und etwaige Uebergehene aus früheren Jahrgängen am 28. April, vormittags 8 1/2 Uhr, statt. In diesem Lösungstermine ist das persönliche Erscheinen der Militärpflichtigen nicht erforderlich, vielmehr steht es denselben frei, einen Anderen mit der Lösung zu beauftragen, oder es geschehen zu lassen, daß von Eltern, Vormündern oder einem Mitgliede der Kommission für sie gelöst wird.

Hörde, den 23. März 1892.

Der Königliche Landrat: Spring.

Bekanntmachung.

Der Viehhändler Ludwig Brinkmann zu Schüren beabsichtigt, auf seinem Grundstücke Flur 2, Nr. 109 der Steuergemeinde Schüren an dem, auf dieser Parzelle stehenden

Wohngebäude Haus Nr. 33 einen Anbau behufs Einrichtung eines Schlachthauses zu errichten.

Auf Grund des § 17 und 18 der Reichsgewerbeordnung vom 1. Juli 1883 und der Nr. 35 und 36 der Ministerial-Instruktion vom 19. Juli 1884 wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung bekannt gemacht, Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei dem Amte zu Aplerbeck schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.

Die diesbezüglichen Pläne, Beschreibungen und Zeichnungen liegen auf dem Amtsbureau in Aplerbeck zur Einsicht aus.

Die Frist nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem diese Bekanntmachung im Kreisblatt erscheint und ist für alle Einwendungen präklusivisch.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird gemäß § 35 e der Ministerial-Instruktion vom 18. Juli 1884 Termin auf

Freitag, den 22. April d. Js., um 10 Uhr,

auf dem Amtsbureau zu Aplerbeck anberaumt und wird besonders darauf hingewiesen, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Als Kommissar des Kreis-Ausschusses wird Herr Amtmann Gutjahr tätig sein.

Hörde, den 28. März 1892.

Namens des Kreis-Ausschusses.

Der Vorsitzende:

Spring, Königlicher Landrat.

Bekanntmachung.

Die Botschaften in betreff der mit Zivilverfügungsberechtigten zu behebenden Zivil-Dienststellen liegt auf dem Bureau des königlichen Landratsamts des Landkreises Dortmund zu Dortmund zur Einsichtnahme für die Beteiligten offen.

Der Landrat: Geh. Regierungsrat von Rynsch.

Bekanntmachung.

Der Bergmann Hermann Gubendorf, geboren am 19. Juli 1861 zu Wüstenwalderdorf, Kreis Waldenburg in Schl., hat seine Familie seit Juli 1890 in halsbedürftiger Lage halswillig verlassen und muß dieselbe seit dieser Zeit auf Kosten der hiesigen Armenkasse unterstügt werden.

„Mein lieber Freund, Sie werden aus Erfahrung wissen, wie vorzüglich die Damen des vorstehenden, in diesem Punkte auch das schärfste Auge zu täuschen,“ sagte der Baron scherzend. „Aber davon abgesehen, Graf Waller ist mindestens fünfzehn Jahre älter als seine Schwester.“

„Wird er längere Zeit hier weilen?“

„Er schreibt nichts, aber ich darf wohl annehmen, daß er einige Wochen bei uns bleiben wird.“

„Dann wird hoffentlich auch mir die Ehre seiner Bekanntschaft zuteil werden.“

„Ohne Zweifel, lieber Oberst, ich werde ihn jedenfalls in unseren Klub einführen. Was macht der Herr Lieutenant?“

„Adelbert!“ erwiderte der Oberst, in dessen Augen es aufleuchtete. „Ich danke Ihnen, er wird nun wohl binnen kurzem Premier werden, wir haben schon lange auf seine Beförderung gewartet.“

Baron von Neuenburg warf einen Blick auf seine goldene Uhr und gab dem Kammerdiener, der wartend am Eingang des Saales stand, einen Wink.

„Erkundigen Sie sich, ob eine Verpötung des Zuges gemeldet ist,“ befahl er, „das Signal seiner Ankunft müßte bereits gegeben sein.“

„Nicht doch,“ sagte der Oberst, „es fehlen noch fünf Minuten, der Kurierzug trifft in der Regel sehr pünktlich ein. Um noch einmal auf meinen Sohn zurückzukommen, so darf ich die begründete Hoffnung hegen, daß er nun sehr rasch avancieren wird.“

„Ich habe neuerdings bei Hofe Verbindungen angeknüpft, die ihm eine sehr wirksame Protektion sichern, seine Verleihung zum Generalstab ist nur noch eine Frage der Zeit; sobald diese erfolgt, steht ihm eine glänzende Karriere offen.“

„Das würde mich sehr für ihn freuen,“ erwiderte der Baron mit einem ungeduldrigen Blick auf die Thür, die zum Perron führte. „Kann ich durch meine Verbindungen etwas dazu beitragen, so dürfen Sie auf mich zählen.“

Er erhob sich nach diesen Worten und schritt auf die Thür zu, die eben geöffnet wurde.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar für das warme Interesse, das Sie an ihm nehmen,“ erwiderte der Oberst, während er ihm folgte. „Sie dürfen versichert sein, daß er diese Teilnahme verdient. Ich mache kein Geheim daraus, daß ich stolz auf meinen Sohn bin, er ist ein echter Heldenknecht, treu und ehrenhaft in allen Stücken, kühn und schnell, wo es gilt, Mannesmut zu zeigen.“

„Ich zweifle nicht daran, Herr Oberst. Werden Sie morgen Abend in den Klub kommen?“

„Ich bin jeden Abend dort.“

Der Genannte soll sich in der Gegend von Dortmund, Hörde, Lünen, Camen, Unna und Hamm aufhalten. Wir eruchen nach Suhrdorf zu revidieren und uns seinen Aufenthaltsort unter III b 2175 mitzuteilen.

Dortmund, den 24. März 1892.

Die Verwaltung des Armenwesens.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Landwirts Behmer zu Bohnatalen erloschen ist.

Die einzelnen Personen des Seuchenortes auferlegten Beschränkungen in Bezug auf Verkehr etc. sind aufgehoben.

Kastrop, den 31. März 1892.

Die Ortspolizeibehörde. Müller-Tolffs.

Bismarcks Geburtstag.

Also auch in diesem Jahr hat es dem Alt-Reichstanzler, dem einsam dastehenden Helden aus vergangener, großer Zeit, nicht an Glückwünschen zu seinem Geburtstag gefehlt. Sie haben wiederum nach Tausenden gezählt und auch wir dürfen uns sagen, daß der aus Schwerte entfaltete Glückwunsch darunter war.

Selbstverständlich ist in dem Friedrichsruh benachbarten Hamburg der Tag in ganz besonders feierlicher Weise begangen worden. Der am Vorabend dem Fürsten dargebrachte Fackelzug hatte eine so große Zahl von Teilnehmern gefunden, daß keine weiteren Karten mehr abgegeben werden konnten. Der vom Verein für Kunst und Wissenschaft in Aussicht genommene Festkommers hat der zahlreichen Teilnahme wegen in Sagebiels großem Etablissement stattfinden müssen. Die Teilnehmer am Fackelzug fanden sich nach erfolgter Rückkehr von Friedrichsruh im Januar zusammen. Zahlreiche poetische Grüße und Angebinde sind von Hamburg aus nach Friedrichsruh überhandt worden. Die Blumen- und Pflanzenhandlung der Gebrüder Seydelhelm in der Bergstraße bildete am 31., abends, das Ziel vieler Spaziergänger, um die herrlichen Gärten zu bewundern, die Hamburger und auswärtige Verehrer des Fürsten Bismarck dort als Geburtstagsgeschenke bestellt hatten.

Wie in früheren Jahren, hat die Firma auch diesmal wieder auf Anregung einer Anzahl Hamburger Herren die bekannte Zimmerecke im Schloß zu Friedrichsruh mit den herrlichsten blühenden Pflanzen geschmückt. Auch in den anderen Blumenhandlungen Hamburgs waren am Vor-

„So werde ich morgen wohl das Vergnügen haben, Ihnen meinen Schwager vorzustellen. Auf Wiedersehen, der Jagd wird in der nächsten Minute hier sein.“

Das schrille Pfeifen der Lokomotive machte eine Fortsetzung der Unterhaltung unmöglich, rasend und stampfend fuhr das kurzgeleitete Ungeheuer in die Halle ein. Die Schaffner offerierten eilfertig die Thüre, wenige Sekunden später hatte der Baron seinen Schwager schon entdeckt.

Ein Pelzmantel umhüllte die hohe Gestalt des Grafen, dessen Haar und Knebelbart schneeweiß waren. Konrad nahm das Handgepäck in Empfang und folgte den beiden Herren, die durch das Gedränge langsam dem Ausgang aufschritten.

„Zu Hause ist hoffentlich alles wohl?“ fragte der Graf, als sie im Wagen saßen.

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte der Baron in demselben gleichgültigen Tone, „Dortensie und Olga freuen sich auf Ihre Ankunft!“

„Sie waren wohl sehr überrascht, als Sie meinen Brief empfingen?“

„Sie würden mir keinen Glauben schenken, wenn ich sagte, daß es nicht der Fall gewesen sei. Wir hatten Sie in früheren Jahren so vergiebt eingeladen, daß wir —“

„Sie müssen entschuldigen, daß ich Ihrer freundlichen Einladung nicht Folge leistete. Die vielen, in alle politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse tief einschneidenden Umwälzungen nahmen mich so sehr in Anspruch, daß ich mein Vaterland unmöglich auf längere Zeit verlassen konnte. Sie wissen, lieber Baron, ich bin Legitimist; hat unsere Partei auch augenblicklich keine Aussicht, wieder an die Spitze Frankreichs zu kommen, so dürfen wir darum doch nicht die Hände in den Schoß legen, — im Gegenteil, wir müssen um so energischer unsere geheiligten Traditionen verteidigen und uns im Stillen auf den entscheidenden Augenblick rüsten, der uns gebietet, mit offenem Bistier in den Kampf einzutreten.“

Früher oder später muß und wird dieser Augenblick kommen, siegen oder sterben ist dann die Lösung. Aber ich will Sie nicht schon in der ersten Stunde langweilen mit meinen politischen Anschauungen und Ueberzeugungen, ich bemerke das nur, um Ihnen zu beweisen, daß es mir zu meinem Bedauern nicht möglich war, Ihre Einladung anzunehmen. Augenblicklich nun ist in den politischen Bewegungen Frankreichs ein Stillstand eingetreten, und so wenig angenehm mir auch die beschwerliche Reise war, glaube ich doch, meinen Besuch bei Ihnen nicht länger aufschieben zu dürfen.“

Am Versetzungstage.

Bei, wie das blüht in so lustigen Zeichen, Rot und auch weiß — auch Karmin — Blau und auch grün und and're, dergleichen sieht man im Strahle der Sonne erglänzen. Seht die Pennäler, die großen und kleinen, Wie sie hell lachend und fröhlich erscheinen.

Stolz wie auf ihre Standorte die Krieger, Tragen die Mäße sie fest auf dem Ohr, Heute nun geh'n sie einher wie die Sieger, Wandern von einem zum andern Thor.

Auch auf den Wällen, bis weit in die Ferne Leuchten die Mützen wie liebliche Sterne.

Beg sind nun alle die ängstlichen Sorgen, Klar ist das Auge, voll Freude die Brust, Geküßeln noch trübe, doch hell heute morgen, Fröhlich bewegt nun und lachend vor Luft, Sind's doch die Zeichen des Fleißes, die Jünger, Jährt nur die Mützen recht munter spazieren!

Doch wer steht an jener Ecke,

Wie ein krankes Legebüß?

Darf denn in der Blunderede Nicht die alte Mäße ruhen?

Ruß Du noch ein Jahr sie tragen?

Dich mit porto, amo plagen?

Wach Du fleißig, lieber Sohn,

Trugst Du heut' die neue schon!

Doch Du warst es mit nichts,

Darum mußt Du drauf verzichten.

Der Armdoktor.

Von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

5. Kapitel.

Im Boudoir.

Auf dem Bahnhofe wurden eben die Gaslampen angezündet, als eine mit feurigen Rappen bespannte Equipage in scharfem Trab vorfuhr.

Der Diener, der neben dem Kutscher saß, war noch nicht abgekliegen, als der Portier schon den Schlag geöffnet hatte, ein großer, stämmiger Herr stieg aus und ging rasch in das Gebäude hinein.

Der Diener, dessen Haar bereits ergraut war, folgte ihm, sie traten in den Wartesaal erster Klasse. „Wann soll der Kurierzug eintreffen, Konrad?“ fragte der Herr, als sie in der Mitte des Saales angelangt waren.

„Jeden Minuten vor 5 Uhr, Herr Baron,“ lautete die Antwort.

Abend des Geburtstages prachtvolle Blumenkörbe angestellt, welche von Hamburger Verehrern und Freunden für den Fürsten bestellt waren. Die Hamburger Turnerschaft von 1816 hat am 1. April die aus dem Sachsenwald vom Fürsten ihr geschnittene Gasse auf dem Turnplatz an der großen Allee gepflanzt und geweiht. Auch von Berlin aus sind viele mit des Fürsten Bismarck Familie näher bekannte Herren und Damen nach Friedrichsruh gereist. Blumen sind von Berlin aus in Fülle und in allen nur denkbaren Arrangements abgesandt worden.

Dass auch in vielen anderen Städten und Orten, in erster Reihe in Süddeutschland, in München, Stuttgart, Mannheim, Würzburg u. a., der Geburtstag Bismarcks lebhaft gefeiert werden würde, darauf haben wir schon hingewiesen, die Teilnehmer an diesen Festlichkeiten haben damit eben befunden, daß der weitaus größte Teil des deutschen Volkes sich fortgesetzt der Verdienste erinnert, die der gewaltige Staatsmann um seine Gesetze sich erworben hat, und dankt auf jene große Zeit und ihre Ergebnisse zurückblickend, in der unter Kaiser Wilhelms Führung Deutschland den ihm gebührenden Platz in der Weltordnung erritten hat.

Fürst Bismarck wird übrigens, wie die Münchener „Allg. Ztg.“ erzählt, gegenwärtig von dem bekannten Maler Allers gezeichnet, der sich seit einigen Tagen in Friedrichsruh aufhält. Die der Künstler mitteilt, erfreut sich der Fürst guter Gesundheit und trefflicher Laune.

Deutsches Reich.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

In der Mittwochs-Sitzung genehmigte das Abgeordnetenhaus nur kleine Vorlagen und erledigte dann Petitionen. Unter den letzteren befand sich der Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung für an Mitzbrauch gefallene Tiere. Eine Petition, den bei den Neubauten beschäftigten Unternehmern, Fabrikanten, Handwerkern und Arbeitern wegen ihrer Forderungen ein Vorzugsrecht vor hypothetischen Eintragungen zu gewähren, wurde zur nochmaligen Prüfung der Justizkommission überwiesen. Eine Petition um Erlass eines Verbots der Anwendung körperlicher Zwangsmittel bei der Impfung wurde der Regierung zur Erwägung dahin überwiesen, ob nicht Zwangsimpfungen lediglich bei Ausbruch einer Epidemie vorzunehmen sind. Eine Petition betr. die Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium wurde der Regierung zur Erwägung überwiesen. Nächste Sitzung: Donnerstag. (Kleine Vorlagen.) — Das Herrenhaus genehmigte den Staatshaushalt nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Donnerstags-Sitzung. Das Haus genehmigte in zweiter Beratung den Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg von Hannover. Abg. v. Rauchhaupt (cons.), Brandenburg (Ztr.) stimmten dem Entwurf an, ebenso Abg. Tschoppe (freicons.) und Böcker (Ztr.). Mehrere haben die Überzeugung, daß der Herzog von Cumberland genügende Garantien für sein Wohlverhalten gegeben habe, so daß die Aufhebung der Beschlagnahme erfolgen könne. Abg. Richter (freicons.) verlangt die Vorlegung des mit dem Herzog von Cumberland abgeschlossenen Vertrages, was Finanzminister Miquel ablehnt. Abg. Virchow (freicons.) wird, wenn auch ungern, für die Vorlage stimmen, da auch er gern vor der den abgeschlossenen Vertrag gesehen hätte. Nach dem Abschluß der Verhandlungen über den Vertrag wird die Beratung der Eisenbahnvorlage begonnen, zu welcher zahlreiche lokale Wünsche ausgesprochen werden. Dann wird die Beratung auf Freitag 11. Uhr vertagt. Das Herrenhaus genehmigte das Staatsgesetz. Nächste Sitzung: Freitag 11. Uhr. (Kleine Vorlagen.)

Deutscher Reichstag.

Am Dienstag beendete der Reichstag die dritte Beratung des Reichshaushaltes. In der Mittwochs-Sitzung wird der Gesetzentwurf betr. den Belagerungs-

„Wir werden alles aufbieten, Ihnen den Aufenthalt in unserem Hause angenehm zu machen,“ erwiderte der Baron, und es lag eine wohlthuende Wärme in dem Tone, den er jetzt anschlug. „Opa werden Sie kaum wiedererkennen.“ „Wie alt ist Sie jetzt?“ fragte Graf Waller rasch. „Sie wird im nächsten Frühling einundzwanzig.“ „Schon? Wie rasch die Jahre vergehen! Sie haben noch keine Wahl für Sie getroffen?“ „Nein, Herr Graf, ich will das ihr selbst überlassen.“

„Baron, diesen Vorschlag kann ich nicht billigen. Ich selbst befände mich allerdings nicht in dem Falle, da ich Garçon geliebt bin, aber in meiner Familie ist es immer Sitte gewesen, daß bei der Wahl des Schwiegersohnes oder der Schwiegertochter nur die Stimme des Familienhauptes maßgebend war. Ich werde darüber mit Hortense reden, lieber Baron, man kann in diesem Punkte nicht vorsichtig genug sein.“

„Opa wird niemals die Rücksichten vergessen, die sie ihrem Stande und ihrer Familie schuldet,“ sagte Baron Reuenburg mit gemessenem Ernst. „Vertrauen Sie darauf nicht gar zu sehr; wenn die Leidenschaft einmal entzündet ist, und das ist oft nur Sache eines kurzen Augenblicks; dann gelten auch die besten Grundgesetze nichts mehr.“

„Ich will das nicht bestreiten, aber ich weiß auch, daß ich der Charakterfestigkeit Opa's volles Vertrauen schenken darf. Zudem ist Hortense eine starke Beobachterin, ihr würde das Gewachen der Leidenschaft nicht entgehen.“

„Dann ist es bereits zu spät!“ „Wenn ich nicht wüßte, daß Sie Garçon sind, würde ich glauben, Sie hätten schlimme Erfahrungen gemacht,“ erwiderte der Baron scherzend.

„Ich habe sie gemacht.“

„In Ihrer Familie?“

„In meiner und auch in anderen Familien, meine Warnung stützt sich auf Erfahrungen. Es gibt Herzensgeheimnisse, die auch der Scharfblick einer Mutter nicht durchdringen und erforschen kann; man thut nicht daran, ihrem Entschien vorzubeugen. In den unteren Ständen gestaltet sich diese Frage ganz anders, dort mag man leicht darüber hinweggehen, wir aber dürfen es nicht.“

Der Wagen hielt vor dem Hause des Barons, die beiden Herren stiegen aus, und der Baron führte seinen Schwager in die für ihn bestimmten Räume, deren Ausstattung in Bezug auf Eleganz und Komfort nichts zu wünschen übrig ließ. (Fortsetzung folgt.)

austand in Elßig-Lothringen unter Zustimmung des Kriegsministers von Rottenburg in der von der mit Spezialberatung beauftragten Kommission vorgeschlagenen neuen Fassung angenommen. Abg. Petri-Strasburg spricht seinen Dank dafür aus und versichert wiederholt, daß die Elßig-Lothringer treu zu Kaiser und Reich stehen. Abg. v. Wied wird der Nachtragsetz betr. den Bau strategischer Eisenbahnen nach Vorbringung verschiedener Lokalwünsche mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten in zweiter Lesung angenommen. Es folgt die dritte Beratung des Belagerungs-Gesetzes, worin es sich vor allem um die Frage handelt, ob Zuckerausatz zum Wein deklarieren werden soll. Der Gesetzentwurf wird unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit 130 gegen 109 Stimmen angenommen. Es folgt Beratung des Gesetzentwurfs betr. Vergütung des Katastrals bei der Ausführung von Katastralarbeiten. Die Vorlage wird nach einigen kurzen Bemerkungen der Abg. Brömel (freicons.) und Möller (natl.) unverändert angenommen. Nächste Sitzung: Donnerstag 11. Uhr. (Dritte Beratung des Nachtragsetzes, Petitionen, Wahlprüfungen u.)

Die Session ist am Donnerstag geschlossen. Vorher wurden noch die Novellen zum Unfallversicherungs-Gesetz, der Gesetzentwurf betr. die Vorbereitung des Kriegsaufstandes in Elßig-Lothringen, der Nachtragsetz betr. die strategischen Eisenbahnen und der Gesetzentwurf betr. die Vergütung des Katastrals bei der Ausführung von Katastralarbeiten angenommen. Der Antrag Mier (Soz.) auf Uebernahme der Verwaltung und des Eigentums des Apothekenwesens, über welchen die Abstimmung bisher noch ausstand, wird abgelehnt. Zu Mitgliedern der neu geschaffenen Reichskommission für Arbeiterstatistik wurden gewählt die Abg. Biehl (Ztr.), Dr. Hartmann (cons.), Dr. Hirsch (freicons.), Dr. Hise (Ztr.), Schippel (Soz.), Siegle (natl.). Es folgt dritte Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Unterstufung von Familien der zu den Friedensbedingungen einberufenen Mannschaften. Der Reichstag ist in der Bemessung der Unterstufungssätze wesentlich über die Vorschläge der Regierung hinausgegangen; zur Vermehrung finanzieller Schwierigkeiten empfehlen Staatssekretär von Bülow und Abg. Gamp (freicons.) Rückkehr zur Regierungsvorlage, während Abg. Hahn (cons.), Singer (Soz.), Duene (Ztr.), v. Unruh (freicons.) Schrader (freicons.), Buhl (natl.) für die Beschlüsse der zweiten Lesung eintreten, die auch definitiv angenommen werden. Verschiedene Petitionen werden zurückgestellt. Nachdem Präsident v. Kappeler die öffentliche Geschäfts-Übersicht gegeben, und Abg. v. Tettau (cons.) den Dank des Hauses für die unparteiische und treue Geschäftsleitung dargebracht, verliest Staatssekretär von Bülow die kaiserliche Botschaft, durch welche die Session des Reichstages geschlossen wird. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, vor dessen Ausbringung die Sozialdemokraten den Saal verlassen haben, trennt sich die Versammlung. Ende der Session des Reichstages.

Vom Finanzminister Miquel wird der Mehrertrag der neuen Einkommensteuer auf 44 Millionen Mark geschätzt. Man kann annehmen, daß dieser Betrag einem Einkommen von 1—1½ Milliarden Mark entspricht, das bisher unversichert geblieben war. In einer Schrift gegen die Sozialdemokratie hatte der Abgeordnete Richter berechnet, daß das Gesamteinkommen aller Privaten in Preußen nach den Steuerrollen ungefähr 7924 Millionen Mark betragen würde. Rechnet man dazu noch 1—1½ Milliarden Mark als Einkommen, das sich bisher der Besteuerung entzog, so kommt man auf ein Gesamteinkommen von 8924—9424 Millionen Mark. Die Zahl der Personen, die als Haushaltungsvorstände oder einzeln steuernde ein selbständiges Einkommen haben, beträgt in Preußen rund 10 Millionen. Bei gleichmäßiger Verteilung des gesamten Jahreseinkommens auf diese 10 Millionen, würde also auf jede Haushaltung ein Betrag von 892—942 Mark entfallen, d. h. viel weniger, als ein Berliner Maurergeselle verdient. Für das Königreich Sachsen ist das Durchschnittseinkommen für jeden Eingekragten auf 910 Mark berechnet worden. Das Gremel zeigt, wie unheimlich die sozialdemokratischen Träumereien über das glückliche Alltagsleben sind, das bei einer gleichen fortgesetzten Teilung des Arbeitsertrages herauskommen würde. Zwar sagen die Sozialdemokraten, daß bei kommunistischem Betrieb der Produktion viel mehr gearbeitet, viel leichter erzeugt und namentlich die Wiederkehr von Absatzstörungen mit ihrer Folge, die Verdrängung des Verdienstes verhindert werden würde. Aber ungefähr das Gegenteil ist wahr. Vor allem würde der Sporn fehlen, der jetzt in der Möglichkeit liegt, auf der hohen Stufenleiter des Erwerbs für sich und seine Familie durch Tatkraft, Umzicht, Fleiß ein Los zu erwerben, das über dem Durchschnitt liegt.

In einzelnen Direktionsbezirken der preussischen Staatsbahnen soll vom 1. April ab der Güterverkehr versuchsweise an Sonntagen eingestellt werden. Aus den Erfahrungen, die man durch diese Einschränkung machen wird, will man später beurteilen, ob sich diese neue Einrichtung ohne Nachteil für den Handel und die Industrie auf den gesamten Eisenbahnverkehr wird ausdehnen lassen.

Als bemerkenswertes Zeichen verdient es hervorgehoben zu werden, daß dieser Tage drei sozialdemokratische Versammlungen in Berlin aus Mangel an Teilnahme nicht abgehalten werden konnten.

Frankreich.

Die Untersuchung gegen Ravachol brachte folgendes zu Tage: Ravachol ist der Ueberführte in der Provinz begangener Mordthaten. Den Leuten, die zur Festnahme des Banditen behilflich gewesen sind, werden Belohnungen gewährt werden. Verschiedene Personen haben Drohbriefe erhalten, deren Weiszahl von einem Späßvogel herrührt. Der Spießgeselle Ravachol's, Martinet, ist verhaftet worden. Vier französische Anarchisten werden aus Spanien verbannt. — Dem Kellner Lherot, welchem es gelang, Ravachol zu ermitteln, ist ein längeres, in deutscher Sprache abgefaßtes

Schreiben, unterzeichnet von S., zugegangen, in welchem er dazu beglückwünscht wird, die Grundsätze befolgt zu haben, auf denen das Wohlergehen der Staaten und Völker beruhe. Dem Schreiben war ein Bankbillet im Betrage von 500 Franken beigelegt.

Amerika.

In der Dynamitfabrik in Vessemer (Alabama) hat eine Explosion stattgefunden, durch welche 6 Personen getötet wurden und zahlreiche Gebäude in Brand gerieten. Die Erschütterung wurde auf eine Entfernung von 5 Meilen verspürt. — In den nordwestlichen Staaten wurden durch Wirbelwinde bedeutende Schäden angerichtet. Viele Personen wurden getötet, ganze Ortschaften nahezu zerstört. In Louisiana sind sämtliche Gebäude zerstört, 20 Personen getötet; auch die Stadt Augusta ist schwer heimgesucht, 4 Personen blieben tot. In der Grafschaft Butler (Kansas) fanden ebenfalls große Verheerungen statt. Ueber Chicago ging ein Wolkenbruch nieder, durch welchen verschiedene Gebäude zerstört und zwei Personen getötet wurden. Die fruchtbarsten Gegenden von Nebraska wurden in einer Ausdehnung von 50 Meilen von einem Sturm heimgesucht. Der Sturm dauert fort, die Verbindungen mit Illinois sind unterbrochen.

Brasilien.

In Brasilien scheint das gelbe Fieber im Zunehmen begriffen zu sein. Wie aus Rio gemeldet wird, ist dort der Gesundheitsstand sehr schlecht, das Fieber fordere täglich ca. 300 Opfer.

Westfalen und Rheinland.

Schwerte, 3. April. Donnerstagabend gegen 9 Uhr entgleiten bei Einfahrt des Güterzuges 880 in den Rangierbahnhof Hengst, welcher von Rabel kam, die Maschine und 5 Güterwagen. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen, dagegen sind die entgleisten Wagen und die Maschine erheblich beschädigt worden. Die sofort angestellte Untersuchung wird noch die nähere Ursache der Entgleisung feststellen. Die Aufräumarbeiten, sowie das Wiederherstellen der beschädigten Geleise und Weichen haben bis zum anderen Morgen gedauert. Der Personenverkehr hatte durch diese Entgleisung keine Störungen erlitten, da die Geleise für die Personenzüge dadurch nicht gesperrt waren.

Schwerte, 2. April. Die Strafkammer des Landgerichts zu Hagen verurteilte am Mittwoch den vielfach vorbestraften Arbeiter B. Z. zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft, weil derselbe hierseits geprügelt und bei dieser Gelegenheit dem Förster einen Krüchstock gestohlen hatte.

Schwerte, 1. April. Am vergangenen Mittwoch feierten die Eheleute Chr. Wehring in den Rosen das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Der hiesige Männergesangsverein brachte dem Jubelpaare am Vorabend des Hochzeitstages ein Ständchen.

Schwerte, 2. April. All die Feiern, welche in diesen Tagen dem Geburtstage des Mannes galten, welcher sich um die Macht und Einheit des deutschen Reiches ein ewiges Denkmal in der Geschichte erworben, kann sich mit vollem Recht die gefeierte Bismarckfeier im Odiernann'schen Saale hierseits würdig anschließen. Aus diesem Anlaß hatte der Saal einen Schmuck angelegt, der dem Fest-Komitee alle Ehre machte. Mitten im Grün prangte die mit Vorbeer geschmückte Wäpfe des Geburtstagskinder, das zu feiern sich viele Bürger unserer Stadt eingeladen. Nach einem Eingangsliebe brachte in passenden Worten Herr Amtsrichter Große-Bege den Toast auf den Kaiser aus. Die Festrede auf den Kaiser hielt in warmempfindlichen Worten Herr Direktor Biens, welche auslang in ein begeistertes Hoch auf den Jubilar. Auch die Abendung eines Glückwunsch-Telegramms wurde beschlossen. Die Versammelten saßen bis zur Morgendämmerung friedlich beisammen und verließ das Fest in der gehobenen Stimmung, wozu die anerkannte Güte der Küche und das vorzügliche Bier wesentlich beitrug.

Unna, 1. April. Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde im sog. Jungloch in der Nähe des Borne Kampes hierseits der Arbeiter Sch. erhängt vorgefunden. Derselbe hinterläßt Frau und Kinder. Motive sind bis jetzt noch unbekannt.

Dortmund, 2. April. Die „Kronhüter“ haben auch in diesem Jahre dem Ehrenbürger Dortmunds, dem Fürsten Bismarck, zu dessen Geburtstag einen Posten allerbesten Kronenbieres (in Flaschen) gesandt. Die in der Risde der Kronhüter angebrachte Bismarckbüste trägt seit einigen Tagen einen Vorbeerkranz, dessen Blätter, (edle Vorbeerkranzblätter) auf gelblichem Wege einen Metall-Überzug erhalten haben.

Dortmund, 4. März. Der wegen Totschlags begangen an seinem Vater, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Heinrich Kruse ist in das Zuchthaus in Münster abgeführt worden, da er sich bei dem Erkenntnis beurlaubt hat. Die Entschädigung bezüglich der rechtskräftig zum Tode verurteilten Gattenmörderin Kruse, sowie auch betreffs des ebenfalls zum Tode verurteilten Wilhelm Kruse, dürfte wohl bald fallen.

Hagen, 29. März. Welche Macht der Schnaps-Teufel über einen Menschen gewinnen kann, zeigt folgender Fall. Ein noch junges Ehepaar ist derart dem Trunk und Wüßhagg ergeben, daß es den Mietzins nicht zahlen konnte, infolgedessen es laut Gerichtsbeschlusses mit vier kleinen Kindern unter Zurücklassung der Mobilität vor einigen Tagen die Wohnung räumen mußte, worauf es selbstverständlich die Hilfe der Armenverwaltung in Anspruch nahm. Ein von wohlthätiger Seite mit Rücksicht auf die Verleumdung der Frau, die Kinder müssen Hunger leiden, gespendetes Brot im Werte von M. 1.10 wurde von der Frau sofort für 30 Pf. verkauft und der Erlös in Branntwein umgelegt. Schon seit langer Zeit sind die Kinder angehalten worden, unter Vorpiegelung unwahrer Angaben von Haus zu Haus zu betteln und wurde dann das Erbetelte von den Eltern in Schnaps verjuebt. Im öffentlichen Interesse wäre es wünschenswert, wenn ein solch fauleres Elternpaar in ein Arbeitshaus geschickt würde.

Hohenlimburg, 1. April. Wie bestimmt versichert wird, hat die bisherige Untersuchung in Sachen des verunglückten v. Sobbe aus Hagen keine tieferen Aufschlüsse ergeben, daß derselbe durch fremde Hand seinen frühen Tod gefunden hätte. Der die Sache untersuchende Herr Kreisphysikus soll vielmehr positiv erklärt haben, daß die Verlegungen am Kopf des Unglücklichen nur durch Ueberfahren herbeigeführt.

Fierlohn, 1. April. Für das am 21. und 22. Mai am „Freudenbaum“ in Dortmund stattfindende wöchentliche Musikfest unter Leitung des Musikdirektors Jonen-Dortmund wird in den ersten Tag die Cantate von Bach: „Lobet Gott in seinen Reichen“ und „Die

Schöpfung“ vorgesehen, im Uebrigen findet das gestern endgültig festgesetzte Programm u. A. die Ouvertüre zur „Bauberäuber“, ein Weigenlo, gespielt von Joachim, ein Violonkonert und einige kleine Sachen an. Der zweite Tag bringt den „Dettinger-Chor“, das „Schicksalsspiel“ von Brahms, sowie die A-dur-Symphonie von Beethoven und die „Symphonische Dichtung“ von Liszt, außerdem Solovorträge. Als Solisten sind die Herren Birkenboven-Röll (Tenor) und Milde-Beimar (Bass), als Solistinnen Frä. Filly-Dortmund (Sopran) und Fr. Moran-Olden-Berlin (Alt) gewonnen. Der Chor wird aus ungefähr 600 Sängern und Sängern bestehen. In musikalischen Kreisen bestehen Zweifel darüber, ob das Weigenlo in dem Freudenbaumsaale, dem größten Norddeutschen Saale, aus voll zur Geltung kommen werde; man hofft jedoch daß der Versuch gelingt.

Sölingen, 1. April. Bei den gestrigen Gewererbewerkschaften wurden überall Sozialdemokraten als Arbeiterbevollmächtigte gewählt.

Buchum, 1. April. Von der zum Fürsten Bismarck entandenen Abordnung ist jedoch die Nachricht eingetroffen, daß der Fürst sie um 1 Uhr empfangen habe und sichtlich erfreut die durch den Knappschaffs-Direktor Hoffmann ausgesprochenen Glückwünsche entgegengenommen habe. Die Abordnung, bestehend aus Knappschaffs-Direktor Hoffmann, Direktor Ley, Rechtsanwalt Hünnebeck, Kaufmann W. Rummelshoff, Ingenieur Oldenburger, Maschinist Dröge, Monteur Molbau und die Bergleute Heibbing und Bente, sowie mehrere Herren, die sich angeschlossen hatten, wurde zum Frühstück eingeladen, bei welchem der Fürst der sehr wohl ausseh und küraffieruniform trug, prästizierte. Es waren außerdem zugegen Graf Herbert Bismarck, Graf Kanhou, Dr. Schwenninger und Dr. Schryander. Die Geschenke der Buchumer, ein Faß Schlegelches Bier, ein Schwarzbrot und ein Schinken, wurden nebst einer kunstvoll ausgeführten Adresse von W. Rummelshoff überreicht. Der Fürst unterließ sich während der Tafel in der liebenswürdigsten Weise mit seinen Gästen.

Buchum, 3. April. Wie wir erfahren, hat Herr Chefredakteur Füssangel die Aufforderung erhalten, die wegen Verleumdung des Herrn Bergal Dr. Schulz über ihn verhängte dreiwöchentliche Haftstrafe am Dienstag den 5. d. M. anzutreten.

Stoßum, 1. April. Auf dem Gute des Herrn Sch.-St. in dem benachbarten Dören hat am Sonntag nacht eine arge Sachschädigung und Demolierung stattgefunden. Ein Trupp roher Burfschen hat dort Fensterscheiben zertrümmert, ein Gewächshaus stark demoliert, Anpflanzungen beschädigt u. s. w., sogar Hunde auf dem Hofe erschossen sein. Der Besitzer wurde mit Revolverkugeln begrüßt. Die Täter sind erkannt und bereits der königlichen Staatsanwaltschaft in Buchum vorgeführt.

Antweiler bei Eustirchen, 29. März. Gethern geriet hierseits ein Mädchen, die einzige Stütze ihrer betagten Eltern in das Räderwerk einer Drechselmaschine und wurde so schwer verletzt, daß der Tod sogleich eintrat.

Vermischtes.

* Berlin, 1. April. Der vereidigte Malter Eduard Langenbach ist mit Hinterlassung von 450 000 Mark Privatschulden von hier verschwunden.

* London, 1. April. Das viermalige Segelschiff „Ronsbat“, 1827 Tonnen, von Chittagong mit voller Zuladung nach Dunde unterwegs, ist 50 Tage überfällig; zweifelsohne ist es mit seiner ganzen Besatzung, 31 Personen, untergegangen.

* Rattowitz, 1. April. Auf dem Krugkuch sind drei Bergleute erschüttert worden. Einer wurde tot, die beiden anderen schwer verletzt zu Tage gefördert.

* Der Italiener Cotto, welcher einen Landmann ermordete, wurde am Dienstag im Singling-Gefängnis zu New-York mittels Elektricität hingerichtet. Der Tod trat erst nach dem dritten Schläge ein.

* Ein entsetzliches Brandunglück hat am Donnerstag morgen in Freiburg i. B. stattgefunden. In einem Haus der Clarastraße war durch Entzündung von Petroleum Feuer ausgebrochen, das sofort das ganze Treppenhaus bis unter das Dach ergriff, so daß die Bewohner der oberen Stockwerke keinen Ausweg mehr fanden. Eine ganze Familie von 7 Köpfen hat den Tod in den Flammen gefunden. Ein Kind, das aus dem Fenster geworfen worden war, hat einen Schädelbruch erlitten.

* Posen, 2. April. Bei einem heute vormittag ausgebrochenen Feuer verunglückten durch den Sprung aus dem vierten Stock ins Sprungloch eine Frau mit ihren fünf Kindern. Die Mutter und eine Tochter sind tot, die anderen mehr oder weniger schwer verletzt.

* Wien, 1. April. Zwei Schulknaben, Geschwister Thorana, spielten, durch die Lektüre des Raubmordprozesses Schneider angeregt, Schachrichterpiet. Der eine der Knaben, elf Jahre, hat den Strangulirungsstod.

* Altmeister Reng liegt im Sterben! Diese Trauerkunde wurde eben jetzt bekannt. Der Zustand des Greises, der an den Folgen der Influenza schon längere Zeit leidet, hat sich in den letzten Tagen so verschlimmert, daß das Ableben stündlich erwartet wird. Mit Ernst Reng, der durch den König von Preußen durch die Verleihung eines künftl. preuss. Kommissionsrats ausgezeichnet wurde, war am 18. Mai 1814 in ärmlischen Verhältnissen in Bruchsal (Baden) geboren. Verangemessen arbeitete er zunächst als Equilibrist und Seiltänzer in dem Zirkus Magwoll, dann als Schultreiter und Dressur in den Zirkus von Brillas und Gureat. Seinem Eifer und unablässigen Streben verdankt er es, daß er bereits im Jahre 1845 einen Zirkus unter eigener Direction eröffnen konnte. Was Ernst Reng auf dem Gebiete des Zirkus geleistet, darüber bedarf es hier keiner langen Auseinandersetzung; er steht im Gedächtnis aller, der sich jemals um die Schaustellerwelt gekümmert. Zur Zeit ist Reng Besitzer von vier lebenden Zirkus, und zwar in Berlin, Hamburg, Breslau, Wien. Geleitet werden die Zirkus-Unternehmungen jetzt von dem ältesten Sohn Franz Reng. Zwei weitere Kinder des Altmeisters, die ebenfalls im Zirkus thätig sind, sind Adolf Reng und Amanda Reng verw. Hager.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zutage: Echte, rein gefärbte Seide fräufelt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht fräufelt, sondern krümelt. Zerbricht man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hof). Zürich versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke portos und franko in sein Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Gottesdienste.
Schwerte.
Größere ev. Kirche.
Mittwoch morgen 10 Uhr:
Passionsgottesdienst.

Die Verlobung unserer
Tochter **Melanie** mit
Herrn **Chemiker**
Georg zur Nedden
in Haspe beehren wir
uns hierdurch anzu-
zeigen.

Schwerte a. d. Ruhr,
den 4. April 1892.

Herm. Irle u. Frau,
Ottile, geb. Unger.

Melanie Irle
Georg zur Nedden
Verlobte.

Schwerte und Haspe,
den 4. April 1892.

Bekanntmachung.

Der Brückengeld-Empfang
der Schwerte Ruhrbrücke ist
vom 1. April ds. Js. ab dem
Wirt **Oskar Herberholz** an der
Ruhrbrücke übertragen worden,
was hierdurch zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird.

Schwerte, den 31. März 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anlage, resp. Höher-
ziehung der Einfriedigungs-
mauer an der Gasanstalt
soll am Samstag, den 9. April
d. J., vormittags 11 Uhr, öffent-
lich zum Verding ausgesetzt werden.

Schwerte, den 3. April 1892.

Der Magistrat.

Stebr, Zahnarzt,

im Ausland geprüft,

Concordiastr. 10, Hagen.

Metallgebisse, Goldfüllungen etc.

Sprechzeit: Vorm. 9-7 Uhr abds.

Meine Geschäftsräume sind

elektrisch beleuchtet, so

daß ich von nun an auch abends

jede Zahn-Operation vor-

nehmen kann.

Fertige

Herren-Anzüge,

fertige

Sommer-Paletos,

fertige

Knaben-Anzüge,

jämliche **Arbeiter-**

Garderoben sind wieder

in bekannten guten, soliden

Qualitäten und eleganten Facons

eingetroffen

Ernst Müller,

Schwerte, Oststr.

Eisen- oder

Bausträger,

Stabeisen und Eisenbleche

liefert billigst

August Kerspe,

Elberfeld.

Rohlenjäure.

Herr **Kemper Ernst Beuth**

in **Aplerbeck** hält stets

Fässer à 8 und 10 kg auf

Lager und bitte bei Bedarf sich

an denselben zu wenden.

Garantie für volles Gewicht.

Hörde. A. Dirks.

Kartoffeln!!!

Alle Sorten guter Speise-

kartoffeln versendet wagnungsweise

C. Sietmeyer,

in **Herne i. Westf.,**

Kartoffel-Versandgeschäft.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Schwerte u. Umgegend die ergebene
Mitteilung, daß ich am heutigen Tage im Hause des Lokomotivführers Herrn
Aug. Köhler,

Hellpothstrasse 2,

eine

Flaschenbier-Handlung

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur durchaus prompte u.
reelle Bedienung das Wohlwollen einer geehrten Kundschaft zu erwerben und
bitte um geneigten Zuspruch.

Schwerte, den 1. April 1892.

Leop. Boshammer.

Verkauf
des preisgekrönten
Export-
Flaschenbiers



aus der Brauerei von
Gebr. Müser
Actien-Gesellschaft
Langendreer-Dortmund.

Vorsicht beim Einkaufe von Bach erlin.



Kunde: „... Ich will
kein offenes Insekten-
pulver, denn ich habe
Bach erlin verlangt! ... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel
gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur:
eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Bach erlin“ an!“

In Schwerte bei Herrn **S. Irle,**
„Gerde“ „C. Dörken,
„Gerde“ „A. de Witt.

Jedes Los gewinnt. Kurbessische 40 Thlr. Serien-Lose.

Haupttreffer Mark 96 000 Mark bar.

7625 Lose mit 7625 Gewinnen im Betrage von 410 625 M. ohne Abzug.

Wir empfehlen Anteile $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{100}$

1. Freiburger Münsterbau-Lotterie Haupttreffer 50 000 Mark etc. bar.

Ziehung 6. und 7. April 1892.

Originallose je $\frac{1}{2}$ M. 3,50, Anteile $\frac{1}{2}$ M. 2, $\frac{1}{4}$ M. 1,25 mit Porto und Liste.

Beteiligung an hundert Marienburger Losen

zum Preise von Mark 5. Porto und Liste 30 Pfg.

Julius Goldberg & Cie., Bankgeschäft, Köln a. Rh.

Telegramm-Adresse: Goldquelle.

Habe mich in Schwerte als

Zahntechniker

niedergelassen und empfehle mich zum Anfertigen

künstlicher Zähne, sowie ganzer Gebisse.

Plombieren, Reinigen u. Regulieren der Zähne.

Beseitigung der Zahnschmerzen schnell u. sicher.

Zahnoperationen schmerzlos.

Wilh. Gesky,

Häufigstr. 22, im Hause des Herrn **J. Moses.**

Rolläden

aus Stahl u. Holz
Wilh. Tillmanns, Remscheid.
Ehrendiplom Amsterdam.

Gesellschafts-Spiel

der **6. Marienburger Geld-Lotterie.**

Ziehung am 28. und 29. April.

Ein Beteiligungsschein an nachstehenden 100 Losen:

Nr. 301 bis 325, Nr. 135101 bis 125, Nr. 139351 bis 375,

Nr. 142001 bis 025, kosten 4 Mark.

Ein Beteiligungsschein an nachstehenden 50 Losen:

Nr. 326 bis 335, Nr. 21610 bis 19, Nr. 135126 bis 35, Nr. 139376

bis 85, Nr. 142026 bis 53, kosten $3\frac{1}{2}$ Mark.

Außerdem empfehlen einzelne Originallose à 3 M., halbe à 1,75 M.,

viertel à 1 M. Postbestellungen sind 25 Pfg. für Porto u. Gewinn-

liste beizufügen.

Freiburger Lose à 3 M. und Stettiner Lose à 1 M.
ebenfalls vorrätig.
Schulte & Bartels, Dortmund, Brückstraße 35.

Dankfagung.

Seit langer Zeit litt ich an
einer Bartflechte, die sich über
das ganze Gesicht ausgebreitet
hatte und mir viel Last be-
reitete, da nichts gegen dieselbe
helfen wollte, sie vielmehr
immer weiter fortschritt. Ich
hatte verschiedene hiesige und
auswärtige Aerzte um Rat
gefragt, aber ohne Erfolg und
suchte daher endlich bei dem
homöopathischen Arzt Herrn
Dr. med Hope in Hannover
die Hilfe, die ich anderswo
nicht finden konnte. Nachdem
ich nun durch diesen von der
Bartflechte befreit bin, statte
ich meinen Dank hierdurch
öffentlich ab.

Koop-Meyer, Dreeke.

Wegen Aufgabe des Holz-

geschäfts habe noch einige

1000 Vatten,

im Preise von 5 und 3 Mark

pro 100 Stück, sowie gespalte

Heckenstöcke

u. **Brechungsstangen**

abzugeben.

Aplerbeckermark, den 27. März

1892.

Ad. Rathe.

Neu! Ammonin

für Wasch-

u. Reinigungszwecke

in Originalpaketen

Preis 10 Pfennig

ermöglicht leichte,
schnelle u. gründliche
Reinigung von weisser
und farbiger Wäsche,
Kleidungsstücken aller
Stoffe, sowie gewerb-
lichen und häuslichen
Gerätschaften ohne je-
den Angriff derselben.

50% Seifen-Ersparnis.

Zu haben in allen
Droguen-, Material-,
Kolonial- u. Seifenhand-
lungen in Schwerte.

Kräftige Menschen wider-
stehen bekanntlich allen
Krankheiten besser als
schwächliche. Wer sich dieser
Widerstandskraft versichern
will, wird für sich und seine
Familie Morgens statt Kaffee
oder Thee den

Kasseler

Hafer-Cacao

einführen, der von allen

Aerzten empfohlen wird.

Niederlage bei

Wilh. Heppe,

Med.-Drogerie.

H. Schellisch,

Bratfisch, Seehie, Butt,

Barbe, Lachs etc.,

täglich frisch in Eis, (echt

Mon. Bratbückinge zu

Donnerstag, 3 Stück 10 Pf. etc.

Pflanz-Kartoffeln,

frühe und späte Sorten, sowie

Pflanz-Charlotten,

echt russische, empfiehlt

J. A. Saape.

Bergfeld, pratt. Bertr.

per giftigen Heilmittel.

Bredersfeld i. Westf.

Massenbaste antil. beal.

Zeugnisse aus allen Gegenden

und Fragebogen sende gratis

Wasserpumpe

(Kupfer)

billig abzugeben.

Frau Wwe. E. Beckhaus,

Schwerte.

Warnung!

Die Nachbarn wollen die

Gäuer festhalten, da ich

in meinem Garten an der

Bruchstraße Gift gelegt

habe.

Westhofen, 4. April 1892.

Friedrich Gödelmann.

Zahnarzt Großkurth

Dortmund,

Witzstraße 13.

Dr. Hartung,

Frauenarzt,

Dortmund, Lindend. 8.

ir d. Nähe d. Hauptbahnhof.

Sprechz. 8-11 Uhr, 2-5 Uhr

Klinisch-Kranke finden

Aufnahme in allen

Klassen.

Ladenlokal

per 1. Oktober gesucht.

Offerten unt. **F. A. W.** an

die Exped. d. Btg.

Suche einen tüchtigen

Settenschmied

Carl Grüber.

Ein gutes

Kinder mädchen

zum baldigen Eintritt gesucht

Frau W. Rath jr.

Erbseisenreiser,

schöne buchene, empfiehlt billigst

Th. Grebe.

Die Geldschrank-Fabrik

mit Dampftrieb

von

August Müller in Hagen i. W.

liefert Geldschranke mit und

ohne Patent-Eisenplatten,

letztere schon von 170 Mark an.

Zeichnungen und billige Preise

stehen auf Wunsch zu Diensten.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette

und Handarbeiten.

Jährlich 24

Nummern

mit 250

Schnitt-

mustern.

Preis

viertels

jährlich

M. 1,25

= 75 H.

Enthält jährlich über 2000 Abbil-

dungen von Toilette-, Wäsche-,

Handarbeiten, 16 Beilagen mit 250

Schnittmustern und 250 Zeichnungen. Zu

beziehen durch alle Buchhandlungen u. Post-

anstalten (Zugs-Katalog Nr. 3845). Probe-

nummern gratis u. franco bei der Expedition

Berlin W. 35. - Wien I. Operngasse 3.

Gall-Seife,

anwendbar zur kalten Wäsche für

farbige Stoffe jeden Gewebes.

Dieselbe hat die Eigenschaft, das

Ausgehen der Farben zu ver-

hindern, wagt gewordene wieder-

herzustellen und alle Teer- und

Fettflecken mit fortzunehmen, à

Stück 10 Pfg., empfiehlt

Carl Bruns.

Zur Helle, Schwerte.

Heute und morgen:

Kalbsbraten, Schweinebraten,

Beefsteak, Rumpsteak, Sülze,

Gervais-Käse.

Frühstück 40 J. Abendplatte 40 J

Carl Rasch.

Handelsnachrichten.

Dortmund, 2. April 1892.

Per 100 Kilo. hoch- nied-

er rigt

Stroh 10 20 9

Stroh (Mist-) 6 40 6

Heu 7 60 6

Butter, 1 Kilo 2 40 2

Butter, 60 Kilo 8 75 3

Reis 2 April 1892.

Beizen 1. Qual. 21 60

per 100 Kilo 2. " 20 60

Landroggen 1. " 19 30

per 100 Kilo 2. " 17 80

Wintergerste per 100 Kilo

Buchweizen " " 13 60

Hafer 1. Qual. " " "

2. " " " "

Rüben (Weiß) " " "

Raps 1. Qual. " " "

2. " " " "

Kartoffeln " " 9

Heu per 500 " 40

Roggenstroh per " 24

Rüben per 100 " 56 50

in Partien von 100 Kilo

Rüben per 100 Kilo fahm.

Gerst. Del per 100 Kilo

3 M. höher als Rüben.

Preiskursen per 1000 Kilo

Den Empfang der neuesten

Modellhüte

beeht sich ergebenst anzuzeigen.

Minna Brauckmann, Westenstrasse 15.

Gebr. Kaufmann,

Westenhellweg 46, Dortmund, Westenhellweg 46.

Grösstes und billigstes Lager
Damen-Mäntel, Herren-Anzüge.

Elegante Anfertigung nach Mass.

Grösstes und billigstes Lager

Umhänge von 6—35 Mk., Promenaden-Mäntel 15—40 Mk., Jackettes 3—20 Mk., Regen-Mäntel 5—25 Mk.

Grösstes und billigstes Lager

Herren-Anzüge 16—30 Mk., Hosen 5—12 Mk., Knaben-Anzüge 4—10 Mk.

Erstaunlich billig:

Hochelegante Modelle in Damen-Mänteln.

Kinder-Kleidchen

von 65 Pfg. an.

Kinder-Mäntel

von 150 Pfg. an.

Trikot-Tailen

von 2 Mark an.

Die Geschäftsräume sind abends elektrisch beleuchtet.

Gebrüder Kaufmann,

Westenhellweg 46,

DORTMUND,

Westenhellweg 46.

Holz-Verkauf.

Im Kämmerlei-Walde der Stadt Schwerte sollen am
Mittwoch, d. 6. April d. Js.,
vormittags 10 Uhr anfangend,

- 17 Nummern Rottannen, geeignet zu geringem Bauholz, Leiterbäumen, Pallsaden, Frechtungsstangen, Baumstüben
- 14 Nummern Buchen-Brennholz, für Bäcker geeignet,
- 72 Nummern Buchen-Erbjenseifer,
- 6 Nummern Eichen-Bohnenstangen

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Zusammenkunft am „Freischütz“.

Schwerte, den 28. März 1892.

Der Magistrat.

Höhere Stadtschule zu Schwerte.

Das neue Schuljahr beginnt am
Donnerstag, den 21. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahmeprüfung findet am
Mittwoch, den 20. April, morgens 8 Uhr,

statt.
Mitzubringen sind: Schulzeugnis, Impfschein, Feder und Papier.

Anmeldungen werden am
Samstag, den 9. April, morgens von 10 bis 12 Uhr,
im Schulgebäude entgegengenommen.

Der Rektor: Dr. Konz.

Königlich Preussisches Standesamt Schwerte.

Anmeldungen pro Monat März 1892.

Geburten: 1 Sohn: Dragsticher Andreas Jene. Fabrikarbeiter Adam Löwenstein. Bergm. Friedr. Beihoff. Fabrikarb. Bernard Kuhlmann. Fabrikarb. Friedr. Carl Risch. Fabrikarb. Peter Dungen. Sattler Friedr. Eichmann. Ackerbürger Heinr. Friedr. Möller. Hüttenbeamter Heinr. Westens. Bahnarb. Friedr. Wih. Rufe, gent. König. Fabrikarb. Josef Gidhoff. Fabrikarb. Hieronymus Bardenberg. Kaufmann Carl Dieder. Wih. Beder. Fabrikarb. Carl Heinr. Richter. Bremser Carl Wih. Römer. Sattlermeister Heinr. Wih. Schlöper. gt. Wokmann. Fabrikarb. Joh. Th. Jacob. Fabrikarb. Wih. Boshammer. Händler Herr. Bader. — 1 Tochter: Schweifmeister Heinr. Marquis, gt. Althoff. Fabrikarb. Aug. Krumme. Undereheliche Händlerin Mina Lafontaine. Holzmeister Julius Schulz. Klempner Wih. Kuse. Schuhmachermeister Heinr. Sute. Fabrikarb. Th. Henzle. Handelsmann Joh. Adam Brodinger. Kaufm. Friedr. Egen. Postassistent Ernst Köhne. Süßstelegraphist Carl Garroth. Fabrikarbeiter Carl Friedr. Wih. Bess. Fabrikarb. Carl Seien. — 1 Totgeburt: Maurer Joh. Wih. Kohnmann.

Sterbefälle: Clara Korfür 21 J. 8 M. 1 T. Dienstmagd Nina Doss 21 J. 1 M. 12 T. Emma Eichmann 1 J. 8 M. 13 T. Witwe Weinweber, Johannes Berner, Anna Maria geb. Weinreich 80 J. 1 M. 5 T. Maurer Heinr. Schwabe 46 J. 8 M. 1 T. Mina Runte 22 J. 6 M. 16 T. Klempner Heinr. Thormann 37 J. 3 M. 24 T. Litterat Carl Heinr. Gerb. Friedr. Schmitz 64 J. 8 M. 1 T. Ehefrau Arb. Abraham Bickenstein, Johanne geb. Stern, 44 J. 2 M. 6 T. Arthur Friedr. Emil Salge 1 J. 6 M. 22 T. Johanna Dubrow 10 M. 12 T. Friedr. Wih. Risch 15 T. Weingärtlerin Hermann Beihoff 66 J. 3 M. 11 T. Arbeiter Caspar Faustnacht 72 J. 8 M. 27 T. Ehefrau Fabrikarb. Hieronymus Bardenberg, Henriette Friederike Karoline geb. Eichhorn, 23 J. 1 M. 7 T. Frühere Bergm. Friedr. Ebers 63 J. 2 M. 6 T. Schmied Th. Fittig 46 J. 6 M. 26 T. Fabrikarb. Philipp Baupel 61 J. 10 M. 8 T. Alma Klapp 1 J. 6 M. 20 T. Witwe Handelsmann Josef Steden, Anna Maria geb. Berkenkopf, 60 J. 18 T.

Eheschließungen: Kaufm. Carl Hottenrott zu Düsseldorf mit Emma Philippine Beder, ohne Geschäft, zu Schwerte. Kaufm. Wih. Eduard Pieper zu Witten mit Sibille Schröder, ohne Geschäft, zu Schwerte. Fabrikarb. Wih. Heinr. Jacob Löwenstein mit Dora Trappe, gt. Funke, ohne Geschäft, zu Schwerte.

Das berühmte

Dortmunder Adam-Bier,

welches wegen seines großen Extrakt-Gehalts von Ärzten allen Rekonvaleszenten, Wöchnerinnen, Blutarmen, Bleichfüßigen u. u. ganz besonders als stärkendes Nahrungsmittel und als Ersatz des besten Rotweins empfohlen wird, ist in 1/1 Flaschen, à 60 Pfg., zu haben bei **Carl Winte, H. Martitz.**

Silberne Medaille.

Goldene Medaille.

Gelegenheitskauf.

Ich sehe mich veranlaßt, einen großen Posten vorjährige

Tapeten,

welche selbst vorteilhaft eingekauft, wegen Ueberfüllung des Lagers möglichst schnell, zu verkaufen. Habe deshalb die Preise derartig ermäßigt, daß sich jeder für die Hälfte der früheren Kosten eine schöne geschmackvolle Tapete beschaffen kann.

4, 5 und mehrfarbige Tapeten bis zur feinen Gold-Tapete, früher 40 Pfg. bis 1 Mk., jetzt 20—40 Pfg.

Bei Abnahme größerer Partien einzelner Muster gewähre einen **besonderen Rabatt.**

Sämtliche Sachen sind auf **gutem Papier.**

I. M. Rosenthal,

Schwerte, Brückstr. 11,

dem Amtsgericht gegenüber.

Tapeten!

Die neuesten diesjährigen Tapeten in geschmackvollen Mustern empfiehlt

Hoffmeister, Bahnhofstraße.
Große Auswahl. Billige Preise.